



Berehtold

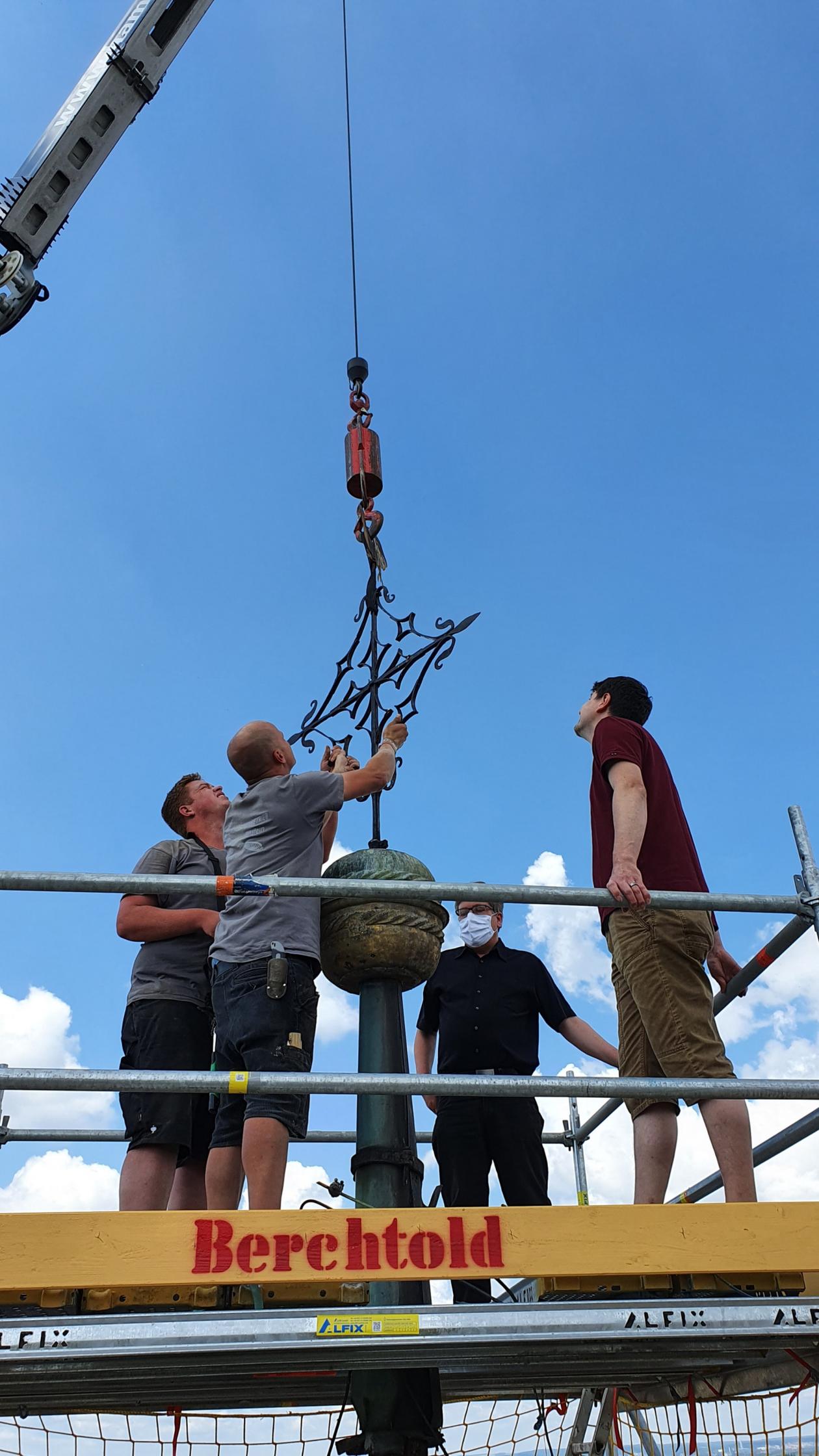
ALFIX

ALFIX

ALFIX

ALFIX

ALFIX



Berechtold

ALFIX

ALFIX

ALFIX



Berehtold

ALFIX

ALFIX

ALFIX

















Das Beispiel Gernachs macht Schule

Gute Erfahrungen mit dem Maschinenring / Das Dorf hat sich in den letzten Jahren sehr zu seinem Vorteil verändert
/ Versäumtes wurde nachgeholt



Vom reinen Bauerndorf zum gemischten Bauern- und Arbeiterdorf hat sich Gernach gewandelt, das beim Besucher heute einen überaus freundlichen Eindruck hinterläßt.
Fotos: Schlegelmilch

Täglich pendeln z. Z. 99 weibliche und männliche Einwohner laut Statistik nach Schweinfurt zur ihrer Arbeitsstätte. In den letzten Jahren haben die Arbeiterfamilien erheblich zu genommen. Die Gemeinde setzt sich aus ungefähr 60 Prozent Arbeiter- und 40 Prozent Bauernfamilien sowie einige Geschäftsleute zusammen.

FLURBEREINIGUNG VOR ABSCHLUSS

Hauptsächlich baut der Gernacher Bauer Gerste und Zuckerrüben an. Der ertragreiche Boden liefert meist günstige Ernten. Das Problem der feuchten Äcker wird seit 1965 gelöst im Zuge der Flurberreinigung, die bald vor ihrem Abschluß steht. Die Anfahrt zu den Äckern ist gelöst durch Asphaltstraßen. Die feuchten Äcker werden drainiert bzw. es werden tiefe Gräben gezogen, die das Übermaß an Wasser auffangen und in den Marbach leiten. Gernach, früher bekannt durch den Anbau von Zwiebeln, Möhren, Spargel, Gurken und anderen Früchten mit dem Absatz in Schweinfurt, betreibt heute nur noch den Gurkennbau in größerem Maße. Spargel wird nur noch für den Eigenbedarf angebaut. Viele ehemalige Arbeitskräfte aus der Landwirtschaft sind in die Industrie nach Schweinfurt abgewandert. Dadurch mußten sich viele landwirtschaftliche Betriebe modernisieren und mechanisieren. Im übrigen hat man hier eine empfehlenswerte Lösung gefunden. Man gründete einen Maschinenring, der nach anfängli-

GERNACH. Gernach, ein Dorf am nordwestlichen Rand des Landkreises Gerolzhofen gelegen, war früher ein reines Bauerndorf, mit einer Gesamtfläche von 580 ha, die sich in 425 ha landwirtschaftliche Nutzfläche mit 390 ha Ackerland, 2,35 ha Gärten, 32,65 ha Wiesen, ferner in 123 ha Wald, 11 ar Moorfläche, 18,50 ha Wegeland, 5 ha Gewässer, 40 ar Friedhof und Sportplatz aufgliedern. Heute ist Gernach ein gemischtes Bauern- und Arbeiterdorf, das wirtschaftlich ganz nach Schweinfurt orientiert ist, bedingt durch die günstigen Arbeits- und Verkehrsmöglichkeiten.

chen Schwierigkeiten heute gut funktioniert und eine erhebliche finanzielle Erleichterung darstellt. In monatlichen Versammlungen unter Vorstand Hugo Hetterich werden alle anfallenden Probleme gelöst. Das Beispiel Gernach hat inzwischen schon Schule in der Umgebung gemacht. Der Warenumsatz des 1958 erbauten Raiffeisenvereins-Lagerhaus hat sich durch die umsichtige Verwaltung des Reichers Richard Pohl gewaltig gesteigert. Vielfach wird ein Zusammengehen mit der Nachbarkasse Unterstepheim-Oberspleiheim gewünscht, um eine noch größere Wirkung zu erreichen.



Bürgermeister Lothar Weilhöfer (rechts) mit Bauleiter Ernst Rath, Alfons Ebert vom Wasserwirtschaftsamt, Richard Treutlein, dem örtlichen Beauftragten für die Flurbereinigung, und Leo Schneider von der Firma Held und Francke bei Messarbeiten für die Flurbereinigung.

Zukunftsaufgabe: Kanalisation

Dringliche Zukunftsaufgabe ist die Kanalisation im gesamten Dorfe, vor allem im Bebauungsgebiet. Bürgermeister Weilhöfer will diese Maßnahme schon bald in Angriff nehmen. Der Ausbau der Dorfstraßen und die Anlage von Gehsteigen werden sich daran anschließen. Das Dorf hat sich zweifellos zu seinem Vorteil verändert, hat mit dem Fortschritt in den letzten Jahren Schritt gehalten und sogar Versäumnis nachgeholt.

wirtschaftlichen Erneuerung und des Aufbaues des Klosters Heidenfeld nach dem 30jährigen Kriege unter anderen Gütern auch Gernach wieder zu Heidenfeld, dem es bis zur Säkularisation angehörte.

AUS DER GESCHICHTE

Über Gernachs Vergangenheit ist urkundlich wenig zu berichten. Etwa 2 km nordöstlich des Dorfes im Fürstlichen Thurn- und Taxischen Wald befinden sich Hünengräber. Daraus ist zu schließen, daß unweit des Maintals schon in vorchristlicher Zeit Ansiedlungen bestanden haben. Die Gräber stammen sicherlich aus der Hallstattzeit (7. Jahrh. v. Chr.). Zur Namensdeutung Gernachs schreibt Peter Schneider in seinem Heimatbuch „Zwischen Main und Steigerwald“, „Gernach mit nicht ganz durchsichtigem Namen wird 1141 als „Gerneche“ mit anderen Orten als ein Teil der Pfarrei Wipfeld vom Bischof Embriko dem Stift Heidenfeld zugewiesen. Es wäre einwandfrei sprachlich als „garnahi“ (dem Sammelwort von Garn, das ist Jagdgarn), zu erklären. Ohnedies liegt unfern das Dorf Garstadt (alt: Garnestat — Jagdgarnstätte) und zwischen beiden die Hirschfeld, ein bedeutsames Jagdgebiet in alter Zeit.“ Gernachs Geschichte ist eng verbunden mit dem Kloster Heidenfeld. Dieses entstand als Stiftung durch die Markgräfin Albarada, der Gemahlin des Markgrafen Hermann. 1060 bildete Gernach einen Teil der Güterzuwendungen an das Kloster. Durch schreckliche Naturereignisse verarmt, kam Gernach 1359 nach Schuldenverkauf in andere Hände. Propst Bauer brachte im Zuge der



Das große Kreuz im Friedhof von Gernach, im Hintergrund das Dach der neu erbauten Leichenhalle. Eine Inschrift besagt, daß Gernach schon 1614 eine eigene Kirche hatte. Später erst, um 1787, wurde die heutige Agidiuskirche gebaut.

22.3.1969

*Beilage der Zeitung "Der Arbeiter" vom
31. Okt. 1964*

Blumengröße und Glockengeläut

Ergreifender Abschied von den drei scheidenden Ordensschwestern



Die drei Ordensschwestern, die aus Gernach schieden (von links): Schwester Gertraud, Schwester Oberin Gemelina und Schwester Galtaria.

GERNACH. Schweren Herzens nahm die Gemeinde Gernach am Samstag von ihren drei Ordensschwestern endgültigen Abschied. Nach mehr als dreißigjähriger segensreicher Tätigkeit schloß Schwester Oberin Gemelina Pfeuffer das Haus und überreichte Bürgermeister Müller den Schlüssel.

Mit herzlichen Worten bedankte sich Bürgermeister Müller nochmals im Namen aller für die aufopfernde Arbeit der Schwestern. Viele Gemeindemitglieder hatten sich im Hof der Schwesternstation eingefunden und versuchten den Scheidenden noch einen Händedruck und ein aufrichtiges „Vergelt's Gott“ mit auf den Weg zu geben. Unter dem Geläut der Glocken fuhr das bekränzte Auto durch den Ort, mußte aber immer wieder halten, damit die Schwestern aus Kinderhänden noch Blumensträuße und die Dankesworte der Eltern, die die Straße säumten, entgegennehmen konnten.

Die drei Ordensschwestern werden sich rund zwei Wochen in Bad Kissingen ausruhen dürfen, ehe sie an anderer Stelle wieder eingesetzt werden.

Umschau in GEROLZHOFEN

DER BAYER. PENSIONISTENBUND, Ortsverband Gerolzhofen, hält morgen um 14.30 Uhr in der Weinstube Göttemann seine Monatsversammlung.

ZU EINEM KAMERADSCHAFTSABEND sind am Samstag um 20 Uhr die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Gerolzhofen in die Brauerei Tröster eingeladen. Dabei werden die Leistungsabzeichen (für je drei Gruppen Silber und Bronze) durch Kreisbrandinspektor Reuß überreicht.

SEIN EXAMEN legte nach dem Studium an der Technischen Hochschule München Dipl.-Ing. Herwig Eltschka, der Sohn von Hauptlehrer Anton Eltschka, mit gutem Erfolg ab.

DIE UNTERHALTSHILFEN u. Sozialleistungen werden heute von 9 bis 11 Uhr in der Stadtkämmerei ausgezahlt.

Ordensschwwestern seit 1930

1930 - 1936:	Schwester	O s w a l d a
1930 - 1931:	"	L o y o l a
1931 - 1964:	"	G e m e l l i n a
1936 - 1946:	"	B e n e g a r d a
1946 - 1948:	"	Z e p h e r i n a
1938 - 1947:	"	Y o e l i s
1947 - 1949:	"	L i b e r a t i s
1949 - 1951:	"	T h e o t f r i e d i s
1948 - 1958 :	"	A r n a l d a
1951 - 1958:	"	E r m i n g a r i s
1958 - 1959½:	"	B r e n d a n a
1959 - 1964:	"	G a l t e r i a
1958 - 1964:	"	G e r t r a u d

Auflösung der Schwesternstation Gernach wegen Schwesternmangels
31. Oktober 1964

Gernach, den 21. Juni 1972

Am 11. Juni 1972 wurden in der Gemeinde Gernach folgende Personen in den Gemeinderat gewählt:

Weilhöfer Lothar, Hausnr. 24, Landwirt	-	Bürgermeister
Salender Gottfried, " 43, Arbeiter	-	Gemeinderat
Dresch Josef, " 19, Arbeiter	-	"
Friedrich Wolfgang, " 105, "	-	"
Duelli Adolf, " 53, Landwirt	-	"
Lindwurm Johann, " 33, "	-	"
Mohr Alois, " 13, "	-	"
Keil Philipp, " 65, "	-	"
Schneider Edmund, " 18, "	-	"

Weiterhin sind folgende Personen in der Gemeinde Gernach tätig:

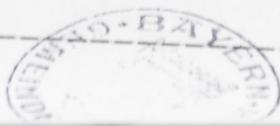
1. Hetterich Hugo, " 40, "	-	Gemeindekassier
2. Henkelmann Erich " 2, Oberlehrer	-	Gemeindeschreiber
3. Warmuth Ludwig " 39, Landwirt	-	Gemeindediener

Am 11. Juni 1972 wurde aus der Gemeinde Gernach Oberlehrer Erich Henkelmann in den Kreistag Schweinfurt gewählt.

Ab 1. Juli 1972 existiert der Landkreis Gerolzhofen nicht mehr, Gernach gehört nun zum Landkreis Schweinfurt.

Zur Zeit gehören den " Siebenern " folgende Personen an:

Mohr Alois (Obmann) - Pohli ~~KXXXXX~~ Bruno - Back Julian -
Weilhöfer Lothar - Lindwurm Johann - Friedrich Adolf -
Berchtold Vinzens





Horten



Horten

Horten



SEIT



ANDRIE

Viel Paris für wenig Geld

ANDRIE



Thilo Hammer GmbH MEISTERBETRIEB

A man with short grey hair and glasses, wearing a black short-sleeved button-down shirt and dark blue jeans, stands on the far left. He is smiling and has his right arm extended towards the central metal structure.

A woman with short blonde hair and glasses, wearing a pink and white striped t-shirt and light blue jeans, stands next to the man on the left. She is also smiling.

A man with short brown hair and glasses, wearing a black short-sleeved button-down shirt and black trousers, stands in the center. He is smiling and has his hands near the central metal structure.

A man with short dark hair, wearing a maroon polo shirt and khaki shorts, stands to the right of the man in the black shirt. He is smiling and has his hands at his sides.

A man wearing a grey baseball cap, glasses, and a high-visibility neon yellow safety suit with reflective stripes stands on the far right. He is smiling and has his hands behind his back.

A decorative wrought-iron structure stands in the center foreground. It features a rooster sculpture at the top, a central horizontal bar with ornate scrollwork, and a large, textured, dome-shaped base. The structure is positioned on a grassy area.

A large, dark grey, bell-shaped object, likely a bell, is positioned on the ground to the left of the central structure. It is resting on a wooden pallet.

Another large, dark grey, bell-shaped object, similar to the one on the left, is positioned on the ground to the right of the central structure. It is also resting on a wooden pallet.

A large black industrial crane is parked in the background. The crane has the text 'Thilo Hammer GmbH MEISTERBETRIEB' on its side. It features a hydraulic arm and various safety labels and warning signs.





